Autoimmunabwehr (13.07.2012)

Das tägliche Schauspiel: Werbung beherrscht unsere Welt. Jeder pflegt sein Image, so gut er es vermag. Vereine, Parteien, Unternehmen legen größten Wert auf ihr Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit. Wir machen uns aber nicht nur ein schönes Bild von uns selbst, wir machen uns auch ein hässliches vom Gegner und wollen, dass es so lange wie möglich stimmt. So weit, so üblich.
In der Politik gilt zumindest vor der Kamera „Lagerbeständigkeit" als profilbildend.
Was aber, wenn wir einander plötzlich brauchen, z.B. als Merkel, Monti und Hollande? Was, wenn der Andere, dessen abstruse Ideen wir lange verlacht, verhöhnt, verfolgt haben, plötzlich Recht behält, weil er vielleicht schon immer Recht hatte?
Dann setzt ein gefährlicher Mechanismus ein. Ich nenne das „Autoimmunabwehr", und jeder Allergiker weiß leidvoll Bescheid. Der Körper wendet sich gegen das eigene Gewebe. Es kommt zu lästigen, juckenden, manchmal zu bedrohlichen Erscheinungen.
Wer die C-Parteien nur als die ewig Gestrigen kennt, bekämpft länger als nötig ihre guten Ideen. Wer in allen Sozialdemokraten Transferjunkies sieht, meint, jedes Konjunkturprogramm sei vom Teufel. Wer sich die Grünen nur als Pullover strickende Naturapostel gemerkt hat, braucht Jahre und Jahrzehnte, um Umweltschutz und Nachhaltigkeit nützlich zu finden. Und wer einem Linken nicht in seinen kühnsten Albträumen begegnen will, der muss das parasitäre Finanzsystem offenbar heftiger als nötig liebkosen.
Nichts gegen Diskurs und politischen Streit, aber warum verkämpfen sich so viele in längst verlorenen Schlachten? Wer hindert sie, so klug zu sein, wie sie längst schon sind? Warum misstrauen sie ihrer eigenen Einsicht, nur weil sich ihr liebster Feind als einsichtig erweist? Warum musste es zehn Jahre dauern, bis die Sozialdemokratie die Westverträge akzeptieren konnte? Warum rannten die Unionsparteien 20 Jahre gegen die Ostverträge an? Wie schwer hatten es Reagan und Kohl, Gorbatschows ausgestreckte Hand zu ergreifen, anstatt wie üblich hineinzubeißen!
Zumindest die beiden großen Parteien unseres Landes überlappen sich inhaltlich weitgehend. Die Mitten sind einander viel näher als ihren eigenen Flügeln.
Beim Allergiker versucht der Arzt, die körpereigene Abwehr zu desensibilisieren. Vielleicht funktioniert das auch in der Politik? Es gibt verschiedene Wege zum durchaus gleichen Ziel. Das Gegenteil der Wahrheit ist auch nicht ganz falsch. „Es geht auch anders, aber so geht es auch." (Bertolt Brecht) Oder Adenauer: „Was geht mich mein Mist von gestern an!"
Ein Traum? – Vielleicht. Mir sagte mal ein Kluger: „Ich meinesteils wünsche meinen Gegnern den Himmel, damit ich ihnen nicht auch noch in der Hölle begegne".